

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erwünscht war. Dagegen vermochte sich Conrad mit der unmittelbaren Entsendung von Infanteriedivisionen in diesen entfernten Raum nicht zu befreunden. Doch ließ er die 22. ID. des XI. deutschen Korps, die an der Weichsel durch die 35. LstIBrig. abgelöst wurde, und die 5. ID. des k. u. k. I. Korps flußabwärts in den Raum um Solec abgehen.

In den nächsten vierundzwanzig Stunden langten vom Schlachtfeld bei Iwangorod, zumal von jenem des Landwehrkorps, nicht sonderlich günstige Nachrichten ein¹⁾. Die Gefahren, die von hier aus unmittelbar auch dem Nordflügel der öst.-ung. Front zu drohen schienen, und die geringen Aussichten, welche die Übergangsversuche der 1. Armee angesichts der höchst ungünstigen örtlichen Lage verhiessen, veranlaßten am 12. früh den Obst. Metzger, bei seinem Chef die Überführung des k. u. k. V. Korps der 1. Armee auf das Nordufer der Weichsel vorzuschlagen. Dieser Antrag traf sich auch mit deutschen Wünschen. Conrad stimmte zu. Ungeklärt erlossen die nötigen Anordnungen. GdK. Dankl wurde angewiesen, neben der 5. ID., die raschestens in den Raum südöstlich von Zwolen abzurücken hatte, noch drei weitere Divisionen der Armee zum Marsch auf Ożarów freizumachen. Die am unteren San verbleibenden Kräfte sollten mit dem Flußübergang so lange warten, bis die 4. Armee das Nordufer gewonnen hatte. Der 3. und der 2. Armee wurde aufgetragen, „den südlich Straße Jaroslau—Jaworów befindlichen Feind vor allem baldigst zu werfen“. War dies geschehen, dann sollte die 3. Armee dem Raume Oleszyce—Mościska zustreben, um von hier aus gegebenenfalls auch in den Kampf der 4. Armee flankierend einzugreifen. Von diesen Maßnahmen erhoffte sich Conrad, daß sie auch „dem Vordringen des Feindes über die Weichsel Halt gebieten würden“²⁾.

Maßnahmen der Russen

Die am 10. Oktober begonnenen Versuche der Russen, sich westlich der Weichsel und südlich von Warschau entsprechende Bewegungsfreiheit für den Flußübergang der „Dampfwalze“ zu schaffen, waren inzwischen durch die deutsche 9. Armee durchkreuzt worden. Die russische 4. Armee hatte beiderseits von Iwangorod eine Schlappe erlitten, die sie als schwere Niederlage empfand. Bei Warschau waren die dort eingesetzten Teile der 2. Armee — ohne daß es freilich der zum Halten befehligte Gegner gewahrte (S. 409) — vorübergehend bis in die Linie der äußeren Werke

1) Bei diesen höchst unsicheren Verhältnissen wurden auch die zur deutschen 9. Armee anrollenden öst.-ung. Mörserbatterien (S. 409) nicht eingesetzt.

2) Conrad, V, 105.